

HSE - Masterplan Umbau und Sanierung des Laborgebäudes in der Otternbuchtstraße			
Zusammenfassung Der HSE Master Plan ist ein projektspezifisches Dokument, das die einzuhaltenden Vorgaben, Richtlinien und Anweisungen zur Sicherstellung des Gesundheitsschutzes, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des Projektes festlegt. Der HSE Master Plan basiert auf gesetzlichen Anforderungen, VE-Richtlinien, Anweisungen des HKW und projektspezifischen Festlegungen.			
Verwendung in folgendem (n) Arbeitspaket (en): AP-Nr.: gesamtes Projekt „Umbau und Sanierung des Laborgebäudes“			
	Dok.-Nr. (Bauherr): LabSan_HSE-Masterplan_2022.09.16		
Freigabe Bauherr Vattenfall Wärme Berlin AG	Erstellt Hr. Senger	Abt. TB-PN	Datum Unterschrift
	Geprüft	Abt.	Datum Unterschrift
	Freigabe		Unterschrift
	Freigabe Hr. Melcher	Abt. TB-PN	Datum Unterschrift
Änderungen			
Revisionsnummer	Datum	Erläuterung	

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG	4
2.	HSE GRUNDSÄTZE VON VATTENFALL.....	6
2.1	VATTENFALL Gesundheitsschutz und Sicherheits- Politik GP-10	6
2.2	VATTENFALL Umwelt Politik GP-01	7
3.	HSE- ZIELE DES PROJEKTES.....	8
4.	HSE- ORGANISATION UND –VERANTWORTLICHKEITEN	10
	Beteiligte Parteien	12
	Projektorganisation.....	12
4.1.1	Projektleiter	12
4.1.2	SiGeKo.....	12
4.1.3	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (erforderlich)	13
4.2	Projektorganisation Labor	14
4.2.1	Laborleiterin	14
4.2.2	Bereichsleiterinnen	14
4.2.3	Koordinator vor Ort (wird delegiert an Generalplaner)	14
4.3	Projektorganisation des Auftragnehmers.....	15
4.3.1	Projektleiter Auftragnehmer (wenn im Auftragsumfang erforderlich)	15
4.3.2	SiFa Auftragnehmer.....	15
4.3.3	Bauleiter Auftragnehmer.....	15
4.3.4	Arbeitsverantwortlicher des Auftragnehmers (Fremdfirma).....	16

5.	KOMMUNIKATIONS- UND MEETINGSTRUKTUR	17
	Wöchentliches Projektmeeting (jour fixe).....	17
	Kick Off Meeting mit Kontraktor	17
	Abstimmung zur Inbetriebnahme	17
	Externe Kommunikation	17
6.	RISIKOMANAGEMENT UND EINHALTUNG VON VORGABEN.....	18
	Einhaltungsmanagement.....	18
	Risikomanagement.....	18
	Änderungsmanagement	18
7.	STEUERUNG DES HSE ARBEITSPROZESSES	19
	Struktur der HSE Regeln.....	19
	HSE-Dokument / HSE-File	19
	HSE-Aktivitäten und Optimierung des Systems	19
	Überwachung durch den Auftraggeber.....	20
	Eigenüberwachung durch den Auftragnehmer.....	20
	Reaktion der Projektleitung bei Nichtkonformitäten durch AN	20
8.	PROJEKT HSE-BERICHTE.....	21
	8.1 Ereignismeldungen / HSSE Reporting von Vattenfall	21
	Berichtsinhalte für den Monatsbericht.....	21
	Berichtsverteilung für den Monatsbericht	21
	Schlussbericht zum Projekt	21
9.	NOTFALLHANDLUNGEN	22
	Ereignisse auf der Baustelle	22
	Zusammenarbeit der Notfallorganisationen	22
10.	RELEVANTE GESETZE UND STANDARDS	23
11.	RISK ASSESSMENT MATRIX FÜR DAS PROJEKT	24
12.	ÜBERSICHT AUS BAUSTELLENMELDEPLAN	25
13.	FEUERWEHRÜBERSICHTSPLAN	25

1. EINLEITUNG

Das Ziel dieses HSE- Masterplans ist die Darstellung allgemeiner HSE-Aktivitäten und -Pflichten während aller Projektphasen des Projekts „Umbau und Sanierung des Laborgebäudes“.

Das Projekt beinhaltet die Durchführung aller Arbeiten zur Realisierung in einem außer Betrieb befindlichen Laborgebäude.

Für die Projektdurchführung werden die Verfahrensanweisungen aus dem integrierten Managementsystem der Vattenfall Wärme AG angewandt.

Konkret sind die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen dem Betrieb und der Projektorganisation sind in der VIMS-Verfahrensanweisung „XXB_VA9018 Projektmanagement und -abwicklung“ und deren Musterdokumenten geregelt.

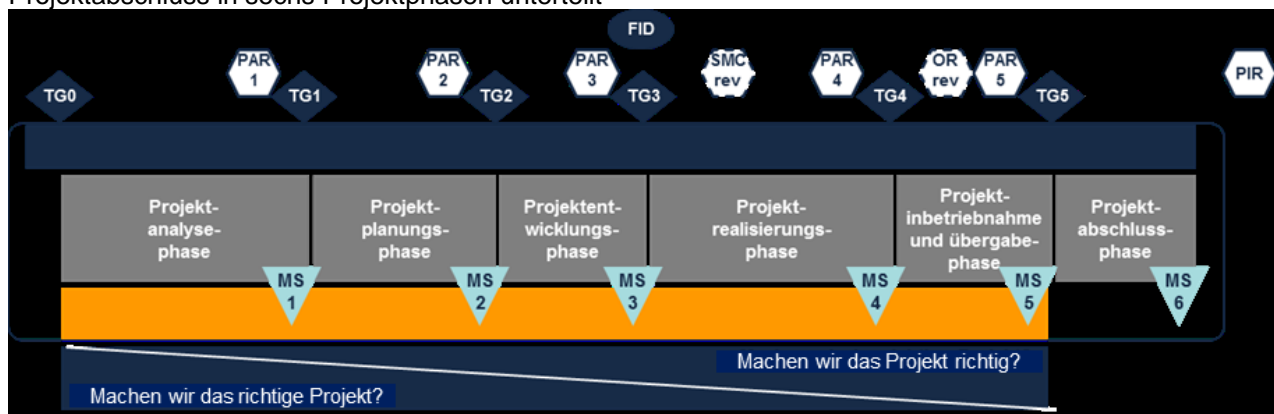
Auf dem Gelände des Kraftwerkes gelten die Regeln des „XXB_RL9907 Richtlinie Baustellenordnung“. Zusätzlich erforderliche Festlegungen werden je nach Entscheidung durch das Projektmanagement in Baustellenanweisungen geregelt.

Der HSE- Masterplan beinhaltet Folgendes:

- Eine Beschreibung der HSE- Ziele des Projekts
- Eine Beschreibung der HSE- Organisation und der HSE- Pflichten während dieses Projekts
- Eine Übersicht der HSE- Pläne und der Zusammenhang zwischen diesen Plänen

Dieser HSE- Masterplan umfasst die gesamte Projektdauer.

Nach dem Sequentiellen Projekt Modell (SPM), wird ein Projekt vom Projektbeginn bis zum Projektabschluss in sechs Projektphasen unterteilt



Erforderliche Dokumente für die Projektphasen:

HSE Anforderungen		Projekt Phase						Bemerkung
		1	2	3	4	5	6	
1.	HSE Master Plan	x	x	x	x	x	x	
2.	Genehmigungsstrategie	x	x					*Nicht erforderlich
3.	Umweltbewertung in Machbarkeitsstudie	x						*Nicht erforderlich
4.	HSE Koordinator (Design und Konstruktion)		x	x	x	x		
5.	Design HSE Plan							*Nicht erforderlich
6.	HSE Datei							*Nicht erforderlich
7.	HSE Pläne		x	x	x	x		
8.	Fire & Explosionsschutz Philosophie							*Nicht erforderlich
9.	HAZID Studie		x	x				*Nicht erforderlich
10.	HSE Aktionsliste							*Nicht erforderlich
11.	HAZOP-Studie			x	x			*Nicht erforderlich
12.	SIL Einstufung			x	x			*Nicht erforderlich
13.	Plot Plan / Modell Review		x	x	x			*Nicht erforderlich

HSE Anforderungen		Projekt Phase						Bemerkung
		1	2	3	4	5	6	
14.	Realisierbarkeit- & Sicherheit-Review		x	x	x			*Nicht erforderlich
15.	BAT Übereinstimmungsscheck		x	x				*Nicht erforderlich
16.	ATEX Übereinstimmungsscheck			x	x	x		*Nicht erforderlich
17.	Änderungsmanagement			x	x	x		
18.	Genehmigungsplanung		x	x				
19.	Genehmigungsdokumente für Ausschreibung		x					
20.	Kritische Genehmigungssachverhalte			x				
21.	Genehmigungsrisiken Beurteilung			x				
22.	Genehmigungsübereinstimmungsprüfung			x	x	x		
23.	Auftragnehmer HSE Präqualifikation			x				
24.	HSE Einbettung in die Ausschreibung			x				
25.	Sicherheitstrainings				x	x		*Nicht erforderlich
26.	Unfallmanagement				x	x		
27.	Notfallhandlungen				x	x		
28.	Umweltnotfallhandlungen				x	x		
29.	Vorankündigung Baustelle				x			
30.	Commissioning & operational risk				x	x		*Nicht erforderlich
31.	Vor-Inbetriebnahme Review				x			*Nicht erforderlich
32.	Anforderungen der Betriebsgenehmigung erfüllt					x		
33.	Umwelt Übergabe					x		
34.	Auftragnehmer HSE Bewertung				x	x	x	
35.	Projekt HSE Bericht				x	x	x	

*Nicht erforderlich = Für diese Projektart (Bereichssanierung) nicht erforderlich.

2. HSE GRUNDSÄTZE VON VATTENFALL

HSE wird im Projekt nach der „Vattenfall Health and Safety Policy“ und der „Vattenfall Environmental Policy“ geregelt, die im Folgenden wiedergegeben sind.

2.1 VATTENFALL Gesundheitsschutz und Sicherheits- Politik GP-10

Vattenfall ist überzeugt, dass sich alle Verletzungen, beruflich bedingten Krankheiten und sicherheitsrelevanten Vorfälle vermeiden lassen. Unser Ziel ist es, eine sichere, gesunde und motivierende Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeiter und die Mitarbeiter von Fremdfirmen zu schaffen. Wir wollen die Zahl der Verletzungen und arbeitsbedingten Gesundheits- Beeinträchtigungen auf Null reduzieren.

Sicherheit ist einer unserer drei Kernwerte, denn es liegt in unserer Verantwortung, dass niemand wegen unserer Unternehmensaktivitäten erkrankt oder verletzt wird. Keine Arbeit ist so wichtig, dass wir ihre unsichere oder gesundheitsgefährdende Ausführung zulassen könnten. Erweist sich eine Situation als unsicher, müssen wir unsere Arbeit sofort unterbrechen. Dabei werden keine Abstriche zugunsten der Wirtschaftlichkeit gemacht.

Wir arbeiten daran, das Bewusstsein für Fragen der Gesundheit und Sicherheit zu schärfen, unsere Kenntnisse und Kompetenzen auf diesem Gebiet zu erweitern und unsere Gesundheits- und Sicherheitskultur weiterzuentwickeln. Deshalb ist jeder Mitarbeiter bei Vattenfall aufgerufen, als Vorbild aufzutreten. Dazu gehört, dass jeder persönliche Verantwortung für den Schutz und das arbeitsbezogene Wohlbefinden für sich selbst und für seine Kolleginnen und Kollegen übernimmt. Unsere Führungskräfte nehmen hierbei eine Vorbildfunktion ein. Sie zeigen Engagement und stellen die erforderlichen Mittel und Ressourcen zur Verfügung.

Unser Gesundheits- und Sicherheitsmanagement verfolgt bei allen unseren Aktivitäten einen systematischen und pro-aktiven Ansatz. Wir implementieren Best Practices und unternehmen jede notwendige Anstrengung zur Verhütung von Verletzungen und beruflich bedingten Krankheiten durch die Schaffung gesunder und sicherer Arbeitsplätze.

Hierzu gehört:

- Identifizierung von Gefahren, Risikobewertung und Risikokontrolle
- Verhütung und Minimierung der Verwendung von Gefahrstoffen und gefährlichen Materialien
- Gestaltung gesunder Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz: Beseitigung krankheitsverursachender Faktoren und Förderung des Gesundheitsbewusstseins und der Gesundheitskompetenz unserer Mitarbeiter
- Vermittlung und Kontrolle der entsprechenden Kompetenzen und Kenntnisse für alle unsere Beschäftigten, damit sichere und gesunde Arbeitsabläufe gewährleistet sind
- Sicherstellung der Einhaltung aller maßgeblichen gesetzlichen Anforderungen und Branchenstandards
- Planung und Kontrolle der gesundheits- und sicherheitsrelevanten Aktivitäten zur Gewährleistung einer kontinuierlichen Verbesserung unseres Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystems sowie unserer Gesundheits- und Sicherheitskultur
- Sicherstellen kontinuierlichen Lernens durch Bereitstellung der erforderlichen Mittel für die Untersuchung von Vorfällen sowie Analyse der Erfahrungen Dritter zur Einleitung erforderlicher Maßnahmen.

Voraussetzung für sichere Arbeitsplätze in unseren Kraftwerken und Betriebsanlagen ist ein hohes Maß an Verfahrenssicherheit. Um Unfälle und Störfälle zu vermeiden ist es aus Sicht der Verfahrens- und Arbeitssicherheit erstrebenswert, Risiken so weit wie möglich zu reduzieren - von der Projektierung an sowie im tatsächlichen Betrieb.

Wir legen Mindestanforderungen für alle unsere Mitarbeiter fest und halten sie an, diese zu respektieren.

2.2 VATTENFALL Umwelt Politik GP-01

Ein bedeutender Teil der Vision von Vattenfall ist es, zu den führenden Unternehmen bei der Entwicklung einer umweltgerechten und nachhaltigen Energieerzeugung, -versorgung und -verteilung zu gehören. Das bedeutet:

Wir streben danach, in Bezug auf jede Energiequelle und jede Technologie sowie innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette unter den jeweils Klassenbesten zu sein. Bei unseren Aktivitäten streben wir eine Vorbildfunktion an.

- Unsere Investitionsvorhaben basieren auf fundierten Bewertungen mit einer ausgewogenen Balance von Ökologie und Ökonomie. Auf dieser Grundlage setzen wir bei den Investitionen nach Kräften moderne, effiziente und umweltfreundliche Technologien und Lösungen ein.
- Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, verstärkt emissionsarme (z. B. kohlendioxidarme) Energiequellen und Technologien zu nutzen.
- Wir investieren in Forschung und Entwicklung, um die Umweltleistung in unseren Betrieben zu steigern, die Wettbewerbsfähigkeit unserer erneuerbaren und emissionsarmen Energiequellen zu verbessern und um die Emissionen unserer Kraftwerke zu senken.
- Wir haben einen systematischen Ansatz zur Berücksichtigung von Umweltaspekten und -risiken, was auch kontinuierliche Verbesserungen, die Festlegung von Anforderungen und Zielen sowie die Nachverfolgung der Zielerfüllung einschließt. Wir betrachten dies als festen Bestandteil unseres Managementsystems. Dementsprechend finden regelmäßig strategische Gespräche in den obersten Führungsgremien statt.
- Bei der Auswahl der Lieferanten, Auftragnehmer und Geschäftspartner betrachten und bewerten wir deren Umweltleistung.
- Wir fördern die effiziente Nutzung von Energie bei unseren Kunden um Umweltauswirkungen zu mindern.
- Wir sind bestrebt, unsere interne Energie- und Ressourceneffizienz laufend zu verbessern.
- Sicherheit, Leistung und Zusammenarbeit sind von grundlegender Bedeutung für unsere Geschäftstätigkeit.

Unsere Leistungen im Bereich Umweltschutz sind Grundlagen für eine gesunde Unternehmensentwicklung und die Verbesserung der Wettbewerbsposition. Wir halten uns an alle geltenden Gesetze, Vorschriften und Genehmigungen.

Unser Ziel ist es, in unseren Märkten durch kontinuierliche Verbesserungen als führendes Unternehmen in unserer Branche angesehen zu werden und eine Vorbildrolle einzunehmen.

Innerhalb unseres Betätigungsfeldes konzentrieren wir uns auf den Umweltschutz, die Vermeidung von Umweltverschmutzung und den Erhalt der menschlichen Gesundheit. Unsere Handlungen sind geprägt vom Respekt vor den Kulturen der Regionen, in denen wir tätig sind.

Hinsichtlich der Umweltpolitik unseres Managements sowie unserer Betriebe und Produkte führen wir einen offenen Dialog.

Wir streben an, Energielösungen zu liefern, die eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ermöglichen.

Der Vattenfall Konzern ist in den Bereichen Energie- und Wärmeerzeugung, Energiehandel und -verteilung sowie Energie-, Wärme- und Gasvertrieb tätig. Außerdem betreibt Vattenfall Braunkohlebergbau.

Der Tätigkeitsbereich von Vattenfall liegt hauptsächlich in Europa.

Alle Energiequellen, die heute weltweit zum Einsatz kommen, werden auch in absehbarer Zukunft weiterhin benötigt. Energie, insbesondere in Form von Strom, bildet die Basis der modernen Gesellschaft und bedeutet Lebensqualität. Jede Energiequelle und jeder Betriebsprozess muss effizient, verantwortungsvoll und mit Respekt für die Umwelt verwaltet werden.

Vattenfalls Hauptenergiequellen sind Wasserkraft, Braunkohle, Steinkohle, Kernenergie, Gas, Biomasse, Torf, Windkraft und Abfälle. Außerdem nutzen wir Erdöl, geothermische und Solarenergie.

Vattenfall setzt sich mit vielen verschiedenen Umweltfragen auseinander. Dabei betrachten wir das Management von Treibhausgas-Emissionen, Luftqualität, Bodenschutz, Landverbrauch, Gewässerschutz, Abfallmanagement, Biodiversität, Sicherheit von Staudämmen, kerntechnische Sicherheit und Ressourceneffizienz als thematische Schwerpunkte.

Die Leitlinie Umweltpolitik gilt für den gesamten Vattenfall Konzern.

3. HSE- ZIELE DES PROJEKTES

Der HSE- Masterplan konkretisiert, unter Zugrundelegung des integrierten Managementsystems der Vattenfall Wärme Berlin AG und dem Managementsystem der Heat Projects die Regeln für sicheres Arbeiten im Projekt sowie die Einhaltung aller Regeln zum Gesundheitsschutz und zum Umweltschutz (Betreiberpflichten).

Die oben genannten HSE Inhalte werden in folgende Hauptziele übertragen:

- **Null Unfälle mit Ausfallzeit,**
- **Null Freisetzungen von Gefahrstoffen in die Umwelt.**

Im Einzelnen setzt sich das Projekt die folgenden HSE-Ziele:

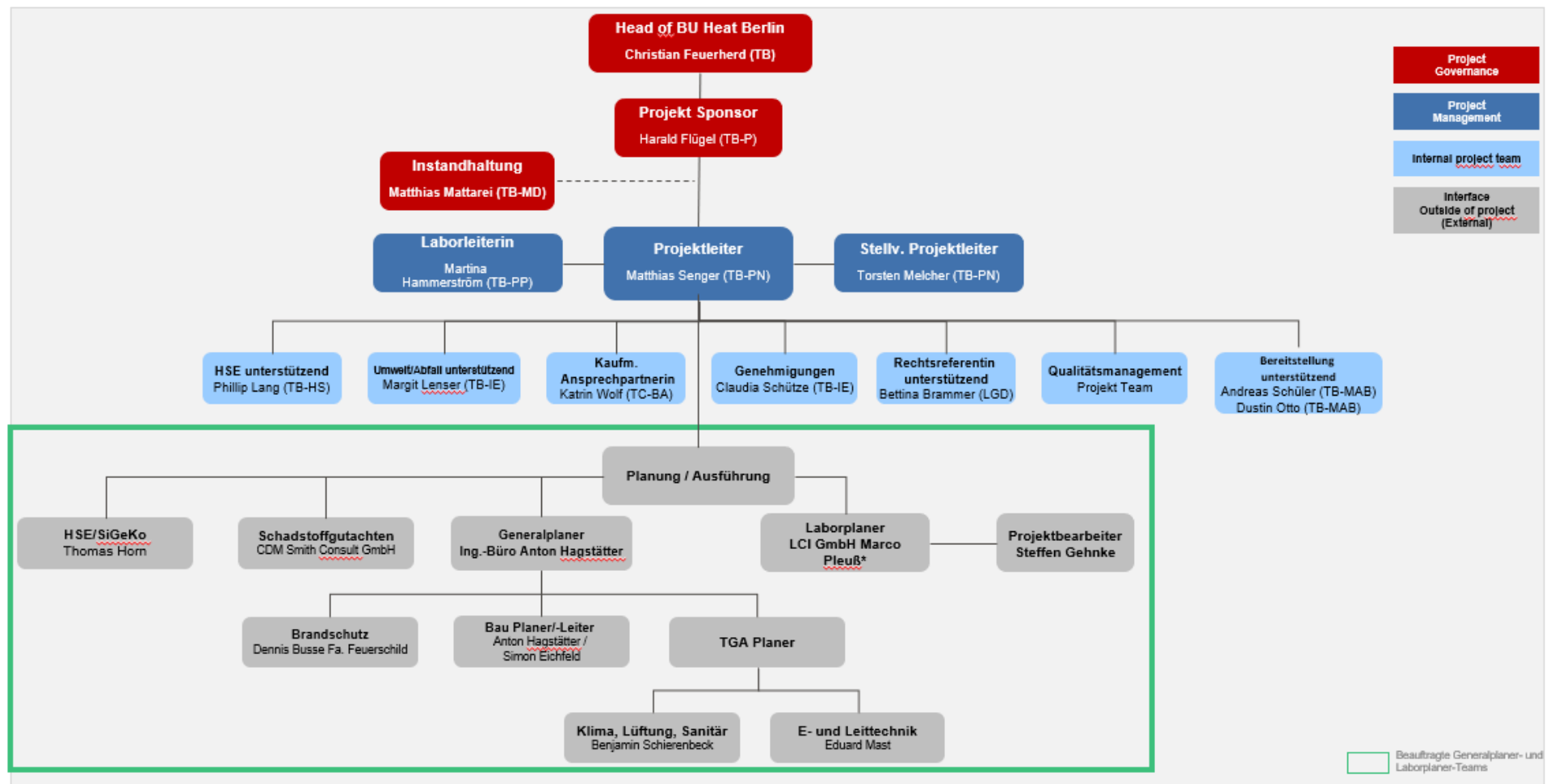
- Erreichen einer sehr hohen Sicherheitskultur in allen Projektphasen.
- Einhaltung aller HSE- Regeln aus dem IMS der Vattenfall Wärme Berlin AG, dem IMS der Heat Projects und der Richtlinie Baustellenordnung. Die jeweils strengere Regel wird angewandt.
- Einhaltung des Deutschen Arbeitsschutzrechts;
- Design der Laborbereiche und Arbeitsplätze, dessen Prozesse in sich sicher sind, ein Arbeitsplatz mit geringsten Einwirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeiter hat und minimale Auswirkungen auf die Umwelt hat.;
- Einbeziehung aller beteiligten Parteien in die Sicherheitsarbeit;
- Entwickeln und Einführen und Nutzen eines HSE Managementsystems, das einen maximalen Projekterfolg gewährleistet.
- Die erforderliche Anzahl wirksamer Sicherheitsbarrieren leitet sich aus der HSE- Risk- Assessment Matrix (HSE-RAM) ab. Jede wirksame Barriere verringert die Eintrittswahrscheinlichkeit um jeweils eine Stufe. Es müssen so viele wirksame Barrieren vorhanden sein, wie erforderlich sind um das verbleibende Risiko in den „Grünen Bereich“ zu bringen. Sollte das in begründeten Einzelfällen nicht möglich sein, so müssen die erforderlichen Schutzmaßnahmen explizit erläutert werden und eine besondere Aufsicht eingesetzt werden.
- Verhinderung von Unfällen während der Realisierung des Projektes. Ziel = Null Unfälle, um das zu erreichen geben wir positive Beispiele an Andere weiter, und wir haben Null Toleranz gegenüber unsicherem Verhalten von Mitarbeitern auf der Baustelle.
- Verringerung der Abfälle auf das notwendige Minimum.
- Verhinderung unbefugten Personenzutritts zum Baustellengelände durch Nutzung eines separaten Baustellenzuganges mit einem System zur Erfassung der gesamten Personenzahl und Bereitstellung der Informationen für den Alarmfall
- Verhinderung von Schäden an Ausrüstungen und Gebäuden während der Bauphase und der Inbetriebnahme

Im Detail wird das Erreichen der gesetzten Ziele durch das Projektteam mit folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- Schaffung von klaren Informations- und Berichtsregeln an den Betreiber und die Projektleitung für festgestellte Abweichungen
- Ermitteln und Aufzeigen von HSE- Risiken anhand der Risikomatrix und Ausweisung möglicher Gegenmaßnahmen zur Minimierung von Risiken
- Umsetzung aller Vorgaben zur Integrierten Vermeidung und Minimierung von Umweltverschmutzungen durch Einhaltung der Standards aus den BVT-Merkblättern, sofern sie in deutsches Recht umgesetzt sind oder direkt wirksam sind.
- Einhaltung aller Betreiberpflichten und Vorgaben zum Umweltschutz
- Gespräche mit dem Management der Kontraktoren zur Erläuterung der Vattenfall- Philosophien für sicheres Arbeiten (HSE- Politik)
- Prüfung der Planungsunterlagen unter HSE- Gesichtspunkten
- Entwicklung eines Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes (SiGe- Plan)
- Planung, Durchführung und Dokumentation von Sicherheitskontrollen
- kontinuierliche Kontrolle der Baustelle und Erstellung von Berichten zum Thema HSE, in denen die abgeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung dargestellt werden
- Verstöße gegen Sicherheitsregeln werden durch Vorgesetzte aller Ebenen unverzüglich geahndet.
- kontinuierliche Schulung der Projektmitglieder unter Beachtung HSE
- Durchführung von Sicherheitsbesprechungen vor Ort (Toolboxmeeting)
- Setzen von zu erreichenden HSE- Zielen und Maßnahmen zur Erreichung
- Durchführung von Änderungen nur nach erneuter Prüfung der Sicherheit,
- Arbeitsdurchführung unter Anleitung der Anlagenverantwortlichen und Einhaltung der durch sie festgelegten anlagenspezifischen Sicherheitsmaßnahmen
- Überprüfung der Ausführung der festgelegten Sicherheitsmaßnahmen unmittelbar vor Arbeitsbeginn und vor Ort an der Arbeitsstelle durch die Arbeitsverantwortlichen VE
- Kontrolle der Einweisung der Beschäftigten in die anlagenspezifischen persönlichen Schutzmaßnahmen durch den Arbeitsverantwortlichen vor Ort und Durchführung einer „Last Minute Risk Analysis“

4. HSE- ORGANISATION UND –VERANTWORTLICHKEITEN

Das Projektorganigramm ist auf der folgenden Seite dargestellt.



Beteiligte Parteien

Die Laborleiterin überträgt ihre Betreiberpflichten in Teilen durch Pflichtenübertragung gemäß der Verfahrensweisung „XXB_VA9018-Projektmanagement“ an den Projektleiter.

Der Projektleiter trägt im Rahmen dieser Pflichtenübertragung die Verantwortung für die Einhaltung der Betreiberpflichten in den, für die Arbeitsdurchführung, übergebenen Bereichen. Der Projektleiter trägt aber auch die Verantwortung für die Einhaltung seiner Projektpflichten bei der Umsetzung des Projektes.

Weitere beteiligte Parteien in den verschiedenen Projektphasen können sein:

- Laborbetreiberin
- Vattenfall Mitarbeiter im Projekt
- Planungsdienstleister
- Ingenieurdienstleister
- Bau- und Montagedienstleister
- Inbetriebnahme-Spezialisten
- Sonstige Spezialisten
- Umweltschutzabteilung der VE Wärme Berlin AG
- Genehmigungsabteilung der VE Wärme Berlin AG

Das Schnittstellenmanagement ist im Projekt besonders genau abzuwickeln, da das Projekt parallel zu den laufenden Instandhaltungsmaßnahmen und Büronutzungen im separaten Flügel durchgeführt wird.

Projektorganisation

4.1.1 Projektleiter

Der Projektleiter ist für alle projektbezogenen Aktivitäten verantwortlich und muss:

- die HSE-Projektorganisation aufbauen und definieren;
- die Umsetzung der HSE-Politik von Vattenfall gewährleisten;
- die Überwachung und Nachverfolgung aller HSE Aspekte des Projekts sichern;
- die notwendigen Ressourcen für HSE bereitstellen;
- Projektziele für die HSE-Leistung bestimmen und die Einhaltung derselben organisieren und überwachen;
- Klare Rollen und die damit verbundenen Aufgaben zuweisen, die erforderlich sind, um die HSE Ziele zu erreichen;
- eine effektive Kommunikation innerhalb des Projektteams und auch mit dem Management der Subunternehmen über die HSE-Themen sicherstellen;
- die Einstellung von kompetenten und HSE orientierten Mitarbeitern sicherstellen;
-

4.1.2 SiGeKo

Der HSE-Manager/SiGeKo berät die Projektleitung. Dazu muss er:

- den Projekt Manager des Auftragnehmers bezüglich der Umsetzung des HSE Planes beraten;
- die Bauleitung bei ihrer Pflicht zur Umsetzung der HSE-Politik unterstützen;
- die Bauleitung bei ihrer Pflicht zur Umsetzung der HSE Prozeduren unterstützen;
- das Management und das Aufsichtspersonal über sichere Arbeitsverfahren beraten und dazu erforderliche Informationen liefern, damit die HSE Prozeduren eingehalten werden können;
- Instrumente für eine wirksame Überwachung der Umsetzung der HSE-Programme der AN entwickeln und bereitstellen;
- die Überwachung und Bewertung der Wirksamkeit des HSE-Managements der AN gewährleisten und Korrekturmaßnahmen vorschlagen, die vom AN getroffen werden müssen;
- das Projektmanagement regelmäßig über Zwischenfälle / Unfälle, etc. informieren;
- die Verfolgung von Unfallberichten sicherstellen, spezifische Abhilfemaßnahmen empfehlen und die Nachverfolgung überwachen;
- auf die Qualität der relevanten HSE-Dokumente achten und Hinweise an den Projektmanager geben zur Durchführung von Nacharbeiten an diesen Dokumenten.

4.1.3 Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (erforderlich)

Die Projektarbeiten fallen unter die Regelungen der Baustellenverordnung. Deshalb wird ein SiGeKo bestellt. Die Aufgaben ergeben sich aus der RAB 30.

Der SiGeKo berichtet an den Projektleiter. Der SiGeKo wird sich auf die Gesundheits-, Arbeitssicherheits- und Sicherheitsaspekte auf der Baustelle konzentrieren. Der SiGeKo wird sich auf den Bereich Ordnung und Sauberkeit bezüglich der Umwelt konzentrieren und bei allen anderen Umweltaspekten unterstützen. Eine Nachverfolgung der Umweltgenehmigungen sind die Aufgabe des Baustellenmanagers und des Genehmigungsmanagers. Der SiGeKo muss:

- den Projekt Manager, den HSE-Manager, den Baustellenmanager und den Inbetriebnahme-Manager bei HSE Angelegenheiten beraten;
- die Umsetzung der HSE-Pläne &-Programme des AG und AN überwachen;
- bei Bedarf regelmäßig Sicherheitsbesprechung des AN besuchen;
- die Wirksamkeit der Programme des AN zur Ordnung und Sauberkeit überwachen;
- bei der Überwachung der Umsetzung von sicherheitsrelevanten Einzelthemen durch den AN helfen.
- Koordinierung der Maßnahmen aus den allgemeinen Grundsätzen nach §4 ArbSchG bei der Planung der Ausführung.
- Feststellen sicherheits- und gesundheitsschutzrelevanter Wechselwirkungen zwischen den Arbeiten der einzelnen Gewerke auf der Baustelle und anderen betrieblichen Tätigkeiten oder Einflüssen auf oder in der Nähe der Baustelle.
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Vermeidung von Sicherheits- und Gesundheitsrisiken.
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan ausarbeiten oder ausarbeiten lassen und an den Planungsprozess anpassen, soweit dies erforderlich ist.
- Beraten bei der Planung der Baustelleneinrichtung.
- Gegebenenfalls Erstellen einer Baustellenordnung.
- Beraten bei der Planung bleibender sicherheitstechnischer Einrichtungen für mögliche spätere Arbeiten an der baulichen Anlage und Zusammenstellen der Unterlage mit den erforderlichen Angaben für die sichere und gesundheitsgerechte Durchführung dieser Arbeiten.
- Hinwirken auf das Berücksichtigen von Leistungen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz in Ausschreibungen, Vergabe- und Bauvertragsunterlagen; gegebenenfalls Mitwirken bei der Prüfung der Angebote und der Vergabe.
- Beraten bei der Terminplanung, insbesondere bei der Abstimmung von Bauausführungszeiten, um Gefahren, die durch ein zeitliches Nebeneinander hervorgerufen werden können, zu vermeiden.

4.2 Projektorganisation Labor

4.2.1 Laborleiterin

Leitet sämtliche Tätigkeiten der Laborbereiche und trägt die umweltrechtlichen Betreiberpflichten für die Laborbereiche. Sie ist verantwortlich für:

- Die Schaffung einer wirksamen Organisation zur Einhaltung aller Pflichten des Labors, die sich aus Gesetzen und aus Vorgaben von Vattenfall ergeben (Unternehmerpflichten).
- Die Durchführung der Pflichtenübertragungen an Mitarbeiter innerhalb des Labors und an weitere Mitarbeiter des Projektteams.
- Die Überwachung Erfüllung der an Personen übertragenen Pflichten.

Dazu lässt sich die Laborleiterin regelmäßig durch die Personen mit übertragenen Pflichten Bericht erstatten und stimmt die Tätigkeiten des Projektteams auf seine Leitungsebene mit den Tätigkeiten der der Instandhaltung ab.

4.2.2 Bereichsleiterinnen

Namentlich benannte Mitarbeiterinnen, die die Verantwortung für den Betrieb oder Nichtbetrieb von Laboreinrichtungen übernehmen.

- Sie müssen über die bevorstehenden Maßnahmen vom Arbeitsverantwortlichen informiert werden,
- Alle Schaltheandlungen, die den Laborbetrieb beeinflussen, dürfen nur unter der Leitung der Bereichsleiterinnen durchgeführt werden.
- Sie geben dem Arbeitsverantwortlichen den Anlagenbereich/Arbeitsbereich für Maßnahmen frei.
- Sie erteilen die Arbeitserlaubnis, unterweisen den Koordinator vor Ort und dokumentiert dies im Freigabeformular
- Sie sind für die ordnungsgemäße Durchführung des Freigabeverfahrens verantwortlich.

4.2.3 Koordinator vor Ort (wird delegiert an Generalplaner)

Der Arbeitsverantwortliche stimmt Maßnahmen und Abläufe, die für die Erbringung seines Leistungsumfanges notwendig sind, umfangreich ab.

- Er weist/ unterweist die ihm zugeordneten Auftragnehmer/Arbeitnehmer in die betreffenden Arbeitsumfänge.
- Er achtet darauf, dass alle Sicherheitsregeln eingehalten werden.
- Er steht im ständigen Kontakt mit dem Anlagenverantwortlichen.
- Er ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Führung der LMRA.

4.3 Projektorganisation des Auftragnehmers

4.3.1 Projektleiter Auftragnehmer (wenn im Auftragsumfang erforderlich)

Der Projektleiter des Auftragnehmers ist für alle projektbezogenen Aktivitäten verantwortlich und muss:

- die HSE-Projektorganisation aufbauen und definieren;
- die HSE-Politik des Auftraggebers umsetzen;
- die Überwachung und Nachverfolgung aller HSE Aspekte in seinem Projekt sichern;
- die notwendigen Ressourcen für HSE bereitstellen;
- Projektziele für die HSE-Leistung bestimmen und die Einhaltung derselben organisieren und überwachen;
- Klare Rollen und die damit verbundenen Aufgaben zuweisen, die erforderlich sind, um die HSE Ziele zu erreichen;
- eine effektive Kommunikation innerhalb des Projektteams, mit dem Projektteam des Auftraggebers und dem Management der Subunternehmen über die HSE-Themen sicherstellen;

4.3.2 SiFa Auftragnehmer

Der SiGeKo berät die Projektleitung und die HSE Stabsfunktion seiner Organisation. Dazu muss er:

- den Projektleiter des Auftragnehmers bezüglich der Umsetzung des HSE Planes beraten;
- die Bauleitung bei ihrer Pflicht zur Umsetzung der HSE Prozeduren unterstützen;
- sein Projektteam und das Aufsichtspersonal über sichere Arbeitsverfahren beraten und dazu erforderliche Informationen liefern, damit die HSE Prozeduren eingehalten werden können;
- Instrumente für eine wirksame Überwachung der Umsetzung der HSE-Programme seiner AN entwickeln und bereitstellen;
- die Überwachung und Bewertung der Wirksamkeit des HSE-Managements seiner AN gewährleisten und Korrekturmaßnahmen vorschlagen, die vom AN getroffen werden müssen;
- die Verfolgung von Unfallberichten sicherstellen, spezifische Abhilfemaßnahmen empfehlen und die Nachverfolgung überwachen;

Die Fachkraft der Auftragnehmer berichtet an den Bauleiter des Auftragnehmers und muss:

- die Sicherheitsanforderungen des Kraftwerkes vor Ort ausreichend überwachen;
- mit gutem Beispiel vorangehen;
- Rückmeldung zu Sicherheitsbeobachtungen und Sicherheitsbedenken geben an den Konstruktionsmanager geben;
- den Konstruktionsmanager kontaktieren, wenn HSE Abweichungen bei Arbeiten beobachtet werden und gemeinsam mit diesem sichern, dass eine ausreichende Nachverfolgung von Abweichungen gegeben ist.

4.3.3 Bauleiter Auftragnehmer

Der Bauleiter des Auftragnehmers berichtet an seinen Projektleiter und muss:

- insbesondere die Regelungen zur Arbeitsfreigabe am Standort einhalten;
- seinen Projektleiter zu Organisationsfragen beraten;
- die Umsetzung der HSE-Policy und der HSE Prozeduren überwachen
- zutreffende HSE Prozeduren durchsetzen und Abhilfemaßnahmen ergreifen, wenn erforderlich
- sicherstellen, dass die Hinweise des Auftraggebers zu HSE Mängeln immer effektiv verfolgt und korrigiert werden;
- eine strukturierte und effektive Kommunikation zwischen seinem Baustellenteam und dem Projektteam des AG sicherstellen;
- die Umsetzung der Koordinierungsfestlegungen organisieren;
- Alle Tätigkeiten zur Inbetriebnahme mit dem Inbetriebnahme Manager des AG abstimmen.
- insbesondere die Regelungen zur Arbeitsfreigabe am Standort einhalten;
- ein sicheres Arbeitsumfeld für die Beschäftigten gewährleisten;
- darauf achten, dass sein Team klare Erläuterung zum HSE-System erhalten;
- darauf achten, dass Vorschriften von seinem Team und von anderen, die die Anlage besuchen oder Arbeiten durchführen eingehalten werden;
- einen täglichen Kontakt mit dem HSE-Manager über HSE Aspekte vor Ort halten;
- die wirksame Umsetzung von die Sicherheit betreffenden Themen durch die AN überwachen;
- sein Projektmanagement regelmäßig über Zwischenfälle / Unfälle, Abweichungen etc. informieren;
- HSE Kontrollgänge durchführen;

4.3.4 Arbeitsverantwortlicher des Auftragnehmers (Fremdfirma)

Der Verantwortliche der Fremdfirma ist ein Mitarbeiter des jeweiligen Auftragnehmers und ist verantwortlich für:

- die Durchführung der Sicherheitsunterweisung der Mitarbeiter seiner Arbeitsgruppe
- die Dokumentation der erfolgten Sicherheitsunterweisungen und Vorhaltung der Dokumentation am Arbeitsort zur Einsichtnahme durch Vattenfall
- die Einhaltung der Arbeitsgrenzen
- die Einhaltung der festgelegten Sicherheitsmaßnahmen vor Ort
- Teilnahme an Arbeitssicherheitsmeetings

5. KOMMUNIKATIONS- UND MEETINGSTRUKTUR

Wöchentliches Projektmeeting (jour fixe)

Es wird ein wöchentliches Meeting der Projektleitung durchgeführt. Dabei werden als wesentlicher Tagesordnungspunkt die HSE Ereignisse und die HSE Abweichungen der vergangenen Woche besprochen und es werden Maßnahmen zur Verhinderungen von Abweichungen festgelegt.

Kick Off Meeting mit Kontraktor

Mit jedem Kontraktor wird vor der ersten Arbeitsaufnahme ein Kick Off Meeting durchgeführt. Erforderliche Dokumente der Kontraktoren müssen bis eine Woche vor dem Kick-Off-Meeting mit dem Auftraggeber nachweislich abgestimmt sein.

Das Meeting hat folgende Teilnehmer:

- Auftraggeber (Projektleiter, Bauleiter, SiGeKo),
- Auftragnehmer (Bauleiter, SiFa)
- Betreiber des Labors (Laborleitung / Bereichsleiterinnen)

Dabei werden die HSE Regeln auf der Baustelle und das konkrete Arbeitsumfeld besprochen. Folgende Dokumente werden in abgestimmter Form an die Bauleitung übergeben:

- Dokumentation der Begehung der Örtlichkeiten
- Gefährdungsbeurteilungen gemäß §5 ArbSchG
- Arbeitsanweisungen / Montageanweisungen (DGUV Vorschrift 38 „Bauarbeiten“ §17)
- Qualitätssicherungsplan

Die Regeln für die Veränderungen an Anlagen (Management of Change) werden mit der Laborleitung konkret abgestimmt.

Ohne erfolgreich durchgeführtes Kick Off Meeting darf die Arbeit auf der Baustelle nicht begonnen werden.

Abstimmung zur Inbetriebnahme

Nach Abschluss der Bauarbeiten für ein Gewerk findet eine Besprechung zur Wiederinbetriebnahme zwischen Auftraggeber und Bauleitung (Fachbauleitung) statt. Das Treffen hat folgende Teilnehmer:

- Auftraggeber (Projektleiter, Bauleiter, SiGeKo),
- Auftragnehmer (Bauleiter, SiFa)
- Betreiber des Labors (Laborleitung / Bereichsleiterinnen)

HSE, einschließlich Arbeitsumfeld und Sicherheit, wird als erster Punkt auf der Tagesordnung stehen. Die Korrektur der HSE Nichtkonformitäten wird diskutiert. In dem Protokoll der Sitzung ist zu beschreiben, wer verantwortlich für die Korrekturen ist sowie ein Zeitplan, bis wann alle Aktivitäten, die vereinbart worden sind, durchgeführt werden.

Externe Kommunikation

Kommunikation mit den Behörden in Bezug auf rechtliche Anforderungen (Genehmigungen, etc.) wird durch das Projektteam in Zusammenarbeit mit der Genehmigungsabteilung erarbeitet und weitergeleitet. Der HSE Manager / SiGeKo wird das LAGetSi über die Baustelle durch eine Vorankündigung gem-Baustellenverordnung 14 Tage vor Baubeginn informieren.

6. RISIKOMANAGEMENT UND EINHALTUNG VON VORGABEN

Einhaltungsmanagement

Der Auftraggeber und der Kontraktor stellen in ihrer Arbeit die Übereinstimmung mit gesetzlichen und vereinbarten Standards und Genehmigungsauflagen sicher. Die strukturierte Einbeziehung der Standards und die Übereinstimmung mit den zutreffenden Regeln soll sicher stellen, dass die Risiken für Personen minimiert werden.

Der Auftraggeber und der Auftragnehmer haben gemeinsam Verantwortung für die Einhaltung aller Rechtsgrundlagen und Genehmigungen.

Risikomanagement

Der Auftragnehmer weißt vor Beginn der Ausführung nach, dass alle Mitarbeiter ordnungsgemäß untersucht und somit für die Arbeiten geeignet sind – soweit erforderlich. Weiterhin müssen nachweislich alle einzusetzenden Arbeitsmittel entsprechend geprüft und in einem einwandfreien Zustand sein. Alle Mitarbeiter sind entsprechend der für das Bauvorhaben erarbeiteten Gefährdungsbeurteilung unterwiesen und wurden auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht. Die Unterweisung wurde schriftlich dokumentiert. Für spezielle Arbeiten sind Mitarbeiter geschult und können die zusätzlichen Befähigungen nachweisen. Es sind ausreichen Ersthelfer ausgebildet und auf der Baustelle verfügbar.

Ergeben sich durch Änderungen neue bislang nicht in der Gefährdungsbeurteilung erfasste Arbeitsschritte, sind die Arbeiten einzustellen, bis eine Bewertung erarbeitet und die Arbeiten sicher ausgeführt werden können. Die SiFa des Auftragnehmers führt eigenständig Sicherheitsbegehungen nach Anmeldung beim Auftraggeber durch dokumentiert diese.

Änderungsmanagement

Die Steuerung von Änderungen ist ein Schlüssel zum Projekterfolg. Dafür ist ein effizientes Änderungsmanagement notwendig. Ist eine Änderung in der Ausführung erforderlich, ist diese von Auftraggeber- und Auftragnehmerseite zu bewerten (Kosten, Nutzen, Ressourcen, Zeiten etc.) Der Auftragnehmer soll dafür die Zustimmung des Auftraggebers vor Beginn der Arbeiten einholen.

7. STEUERUNG DES HSE ARBEITSPROZESSES

Struktur der HSE Regeln

Der HSE Masterplan basiert auf den integrierten Managementsystemen der Vattenfall Wärme AG. Die Informationen des HSE Masterplanes und der Gefährdungsbeurteilungen der Auftragnehmer müssen dann in die HSE Pläne der Auftragnehmer einfließen und durch sie umgesetzt werden. Die Informationen des HSE Masterplanes werden in den SiGe-Plan und in den IBS-Plan integriert.

HSE-Dokument / HSE-File

Nach Projektende wird die HSE-Dokumentation an den Eigentümer/Betreiber der Anlage übergeben. Diese Dokumentation enthält mindestens:

- Beschreibung des System-Designs,
- Beschreibung der Bauverfahren sowie,
- Beschreibung der verwendeten Materialien,
- Beschreibung von Maßnahmen des Umweltschutzes
- Beschreibung der Sicherheitsbarrieren und Schutzmaßnahmen
- Beschreibung der Maßnahmen zum Explosionsschutz
- Beschreibung der erforderlichen Wartungsarbeiten

HSE-Aktivitäten und Optimierung des Systems

Periodische Reviews sind ein geeignetes Instrument um die Implementierung und Funktion des Sicherheitsprogramms zu prüfen.

Die Ziele der internen und externen Reviews sind:

- Erreichen, dass alle im HSE Plan beschriebenen Aktivitäten voll umgesetzt werden
- Anpassung der Effektivität und der Maßnahmen des HSE Plans
- Kennzeichnung von Abweichungen und Ableitung von Korrekturmaßnahmen

Zusätzlich werden vom Projektteam folgende Maßnahmen unternommen:

- Prüfung der HSE- Pläne der Auftragnehmer;
- Überwachung der HSE- Aktivitäten der Auftragnehmer, entsprechend den HSE- Plänen;
- Regelmäßige Übermittlung von Informationen zu HSE- Angelegenheiten;
- Durchführung von HSE- Meetings
- Berichterstellung zur HSE- Arbeit und Problemverfolgung;
- Baustellenbegehungen und Berichterstattung
- Bearbeitung individueller Verbesserungsvorschläge der Beteiligten;
- Untersuchung berichteter Beinaheunfälle, Vorfälle und Unfälle.

Die Projektleitung / SiGeKo des Auftraggebers beobachtet die Arbeiten des Auftragnehmers auf Basis der vorab erarbeiteten Gefährdungsbeurteilung. Die Beobachtungen können von Personal des Auftragnehmers oder des Auftraggebers ausgeführt werden. Die Ergebnisse werden bei der Projektleitung gesammelt, als Bestandteil der HSE-Darstellung des Auftragnehmers.

Die aus den HSE- Aktivitäten gewonnenen Ergebnisse werden zur Optimierung der HSE- Regeln im Projekt genutzt.

- Überarbeitung von HSE- Kriterien
- Ableitung von wirksamen Schutzmaßnahmen in Auswertung stattgefundenen Beinaheunfälle, sofern sie nicht nur auf persönliches Fehlverhalten zurückgeführt werden können.
- Ahndung von Verstößen gegen bestehende Regeln, insbesondere wenn sie auf Mängel im persönlichen Verhalten von Beschäftigten zurückzuführen sind.
- Durchführung von HSE- Gesprächen mit dem Management der Kontraktoren
- Anpassung von Sicherheitsregeln wenn sie sich als kontraproduktiv erwiesen haben (z.B. wenn unangepasste Schutzmaßnahmen zu neuen Gefährdungen führen).
- Durchführung von Sicherheitsgesprächen zu erkannten HSE- Themen (toolbox meeting)
- Anpassung von bestehenden Kontrollzyklen

Überwachung durch den Auftraggeber

Durch den Auftraggeber werden während der Realisierung des Projektes regelmäßig Sicherheitsprüfungen und -begehungen durchgeführt. Die Berichte sind entsprechend dem jeweiligen Dokumentenverteiler zu verteilen. Gegenteilige Stellungnahmen von im Bericht genannten Personen und Auftragnehmern sind zu den Berichtsakten zu nehmen. Es muss keine Anpassung oder Richtigstellung bereits erstellter Berichte vorgenommen werden.

Festgestellte Verstöße ziehen entsprechend der Einstufung in die Risk Assessment Matrix eine Reaktion des Auftraggebers nach sich. Die Reaktionen sind abgestuft und an das Ereignis angepasst vorzunehmen. Die Reaktion kann sich dabei gegen einzelne Personen oder gegen einen Auftragnehmer als Ganzes richten.

Eigenüberwachung durch den Auftragnehmer

Jeder Auftragnehmer, der für das Projekt tätig werden soll, muss nach einem SGU- Managementsystem zertifiziert sein, und muss ein gültiges Zertifikat nach OHSAS 18001 oder SCC vorweisen. Die Regeln dazu sind in der Vattenfall Vorschrift FCPro166 dargelegt.

Jeder Auftragnehmer setzt die in seinem Managementsystem festgelegten Maßnahmen um. Wenn durch diese Maßnahmen der geforderte Vattenfall- Standard nicht erreicht wird, so sind zusätzliche Maßnahmen bis zur Angleichung an die geforderten Vattenfall- Standards durchzuführen.

Reaktion der Projektleitung bei Nichtkonformitäten durch AN

Abweichungen zu HSE- Regeln werden nicht geduldet und ziehen eine Reaktion der Projektleitung nach sich. Reaktionen können sein:

- Schulung der betreffenden Mitarbeiter zu sicheren Arbeitsweisen in Bezug auf die festgestellte Nichtkonformität.
- Schulung aller Mitarbeiter des betreffenden Auftragnehmers zu sicheren Arbeitsweisen in Bezug auf die festgestellte Nichtkonformität.
- Schulung aller Mitarbeiter auf der Baustelle, wenn die festgestellte Nichtkonformität die gesamte Baustelle betrifft
- Verwarnung des betreffenden Mitarbeiters bzw. seines Vorgesetzten
- Gespräche mit der Geschäftsleitung der betreffenden Auftragnehmer und Festlegung von Maßnahmen gegen Wiederholung der Abweichung
- Verweis der nicht vorschriftsgemäß handelnden Person oder Lösung des Vertragsverhältnisses mit dem betreffenden Auftragnehmer bei wiederholten oder besonders schweren Nichtkonformitäten. Eine Kündigung zieht automatisch eine Auslistung für weitere Zusammenarbeit mit Vattenfall nach sich.

Ereignisse mit einem hohen Sicherheitsrisiko oder wiederholte Ereignisse durch den gleichen Auftragnehmer sind unverzüglich in einem Bericht zu Nichtkonformitäten an die Projektleitung zu berichten. Dieser Bericht wird nach der Beratung mit dem Vertreter des betroffenen Auftragnehmers erstellt. Die Stellungnahme des Auftragnehmers ist zu den Berichtsakten zu nehmen. Im Bericht ist dem Auftragnehmer eine Frist zur Beseitigung der erkannten Nichtkonformitäten zu setzen (erste Abmahnung). Sollte der Auftragnehmer das Problem nicht innerhalb der gesetzten Frist beseitigen, kann ein zweiter Bericht zu Nichtkonformitäten erstellt werden. In einem solchen Fall kann eine Aussetzung oder Kündigung des Vertrags in Erwägung gezogen werden. Das ist dem Auftragnehmer in geeigneter Form mitzuteilen (zweite Abmahnung).

Im Bericht muss die Art der Nichtkonformität so genau als möglich angegeben werden.

Diese Angaben sollen mindestens Folgendes enthalten:

- Jede betroffene Anlage oder Ausrüstung
- Alle beteiligten chemischen oder gefährlichen Substanzen
- Nicht eingehaltene Arbeitsverfahren
- Verhaltensabweichungen von Beschäftigten
- Alle anderen physikalischen Aspekte der Arbeit, die eine Gefahr darstellen
- Die Art des Risikos und die Bewertung des Risikos lt. Risk Assessment Matrix

8. PROJEKT HSE-BERICHTE

8.1 Ereignismeldungen / HSSE Reporting von Vattenfall

Für die Erfassung und Bewertung von HSSE relevanten Ereignissen und Beobachtungen wird von Vattenfall ein HSSEQ Reportingsystem im Intranet vorgehalten. Durch die Benutzung eines einheitlichen Tools sollen Missverständnisse vermieden werden, und es soll eine durchgängige Verfolgung von festgestellten Abweichungen und Ereignissen gewährleistet werden.

Im Reporting sollen folgende Ereignisse und Beobachtungen erfasst werden:

- Gute Beispiele für sicherheitsgerechtes Verhalten
- Beobachtung unsicherer Situationen
- Beinaheunfälle Near Miss
- Erste Hilfe Ereignisse FAC
- Unfälle mit ärztlicher Behandlung MTC
- Unfälle mit eingeschränkter Arbeitsfähigkeit RTC
- Unfälle mit Ausfallzeit LTI
- Tödliche Arbeitsunfälle FAT
- Umweltereignisse

Die Eintragungen werden grundsätzlich dem Standort zum Mitlesen versandt, sofern das nicht bereits automatisch erfolgt ist. Die Meldungen haben unverzüglich zu erfolgen. Die Bearbeitung ist durch die AN innerhalb einer Woche nach dem Ereignis abzuschließen und dem AG zu übergeben.

Berichtsinhalte für den Monatsbericht

Der Auftragnehmer muss dem Auftraggeber einen monatlichen HSE- Bericht übermitteln sofern dies nicht bereits durch Eintragungen im HSSEQ Reportingtool oder Einzelberichte erfolgt ist. In diesem Bericht sind Informationen zur Sicherheit am Standort enthalten (einschließlich Auftragnehmer, Subauftragnehmer, dritte Parteien usw.) Dieser monatliche Bericht muss mindestens die folgenden Daten enthalten:

- Gearbeitete Personenstunden
- Verlustzeit durch Vorfälle,
- Ereignisse für das HSSEQ Reportingtool
- Zusätzlich sind weitere Details zu allen berichteten Vorfällen in Schriftform zu übermitteln
- Statistiken über vorbeugende Maßnahmen und Reaktionen auf Feststellungen
- Details von allen Unfällen die sich während der Projektdauer ereignet haben

Berichtsverteilung für den Monatsbericht

Die Verteilung des monatlichen Berichtes für das Projekt erfolgt an den noch zu benennenden Personenkreis.

Schlussbericht zum Projekt

Der Abschlussreport für das Projekt beinhaltet einen HSE Teil. Dieser Teil beinhaltet unter anderem eine Zusammenfassung der HSE Darstellung durch das gesamte Projekt.

9. NOTFALLHANDLUNGEN

Ereignisse auf der Baustelle

Im Baustellenalarmplan sind die wichtigsten meldepflichtigen Ereignisse auf der Baustelle und die erforderlichen Reaktionen des Personals aller beteiligter Parteien beschrieben. Die Berichterstattung und Informationen zu den genannten Ereignissen soll, wie im Baustellenalarmplan beschrieben, auf den Linien der Kraftwerksgruppe und der Heat Projects gleichermaßen erfolgen. Aus den Projektstrukturen ergibt sich eine parallele Berichterstattung und Reaktion auf Ereignisse innerhalb der Kraftwerksgruppe und der Projektorganisation der Heat Projects.

Zusammenarbeit der Notfallorganisationen

Die Interaktion zwischen der Notfallorganisation des Projektes und den öffentlichen Hilfeleistungsstellen ist folgend organisiert:

Dadurch wird sichergestellt dass die Hilfeleistung zweckmäßig und erfolgversprechend durchgeführt werden kann.

10. RELEVANTE GESETZE UND STANDARDS

Die Sprache für das Projekt ist Deutsch, es gelten die deutschen Gesetze und Standards. Sofern Rechtssetzungen der Europäischen Union oder Vattenfall- Regelungen höhere Standards setzen sind die höheren Standards verbindlich einzuhalten.

Nachfolgend ist eine nicht erschöpfende Liste der relevanten Gesetze und Standards aufgeführt:

- Standards zur *Integrierten Vermeidung und Minimierung von Umweltverschmutzungen*, umgesetzt in den BVT-Merkblättern
- Arbeitsschutzgesetz
- Betriebssicherheitsverordnung mit Technischen Regeln zur Betriebssicherheit TRBS
- Chemikaliengesetz
- Gefahrstoffverordnung mit Technischen Regeln zur Gefahrstoffverordnung TRGS
- Unfallverhütungsvorschriften der gewerblichen Berufsgenossenschaften
- Baustellenverordnung mit Richtlinien zur Arbeitssicherheit auf Baustellen RAB
- Umweltschutzmanagementhandbuch der VE Wärme AG
- HSE-Standards von Vattenfall (z.B. FI-16 mit Anhängen)

11. RISK ASSESSMENT MATRIX FÜR DAS PROJEKT

Risk Assessment Matrix							0	1	2	3	4	5
Rechenwert		Schadensart					Eintrittswahrscheinlichkeit					
		möglicher Personen- schaden	möglicher Gesundheits- schaden	möglicher Umwelt- schaden	möglicher Reputations- schaden	Möglicher Sach- schaden	ausge- schlos- sen (project:)	unwahr- schein- lich ($<0,1$) noch nie davon gehört	sehr selten (<1) schon davon gehört	gelegent- lich (20) schon im Industrie- zweig passiert	oft (<50) schon bei uns passiert	häufig (>50) schon öfter bei uns passiert
0	Mögliche Schadensschwere	Kein Unfall	Keine Gesundheits- beeinträch- tigung	Kein Umwelt- schaden	Kein Reputations- schaden	Kein Schaden	0	0	0	0	0	0
1		Erste Hilfe	Kurzzeitige Gesundheits- beeinträch- tigung	Unbedeu- tender Umwelt- schaden	Unbedeu- tender Reputations- schaden	< 5.000 EUR	0	1	2	3	4	5
2		Leichter Arbeits- unfall	mehrtägige Gesundheits- beeinträch- tigung	Gering- fügiger Umwelt- schaden	wenig Reputations- schaden	< 100.000 EUR	0	2	4	6	8	10
3		Schwerer Arbeits- unfall	mehrwöchige Gesundheits- beeinträch- tigung	mittlerer Umwelt- schaden	mittlerer Reputations- schaden	< 1.000.000 EUR	0	3	6	9	12	15
4		Ein Todesfall	lang dauernde Gesundheits- beeinträch- tigung	bedeutender Umwelt- schaden	schwerer Reputations- schaden	< 5.000.000 EUR	0	4	8	12	16	20
5		Mehrere Tote	bleibende Gesundheits- beeinträch- tigung	massiver Umwelt- schaden	massiver Reputations- schaden	>5.000.000 EUR	0	5	10	15	20	25

12. **ÜBERSICHT AUS BAUSTELLENMELDEPLAN**

Als Anlage beigefügt.

13. **FEUERWEHRÜBERSICHTSPLAN**

Als Anlage beigefügt.